

Studium ermöglicht Nähe zur Industrie

Michael Kaufmann machte seinen Master für Mikrosystem- und Nanotechnologie in Zweibrücken

Die enge Zusammenarbeit mit der freien Wirtschaft war für Michael Kaufmann ein starkes Argument seinen Master am Hochschul-Standort Zweibrücken zu machen. Heute arbeitet er bei V&B in Mettlach.

Von Merkur-Mitarbeiterin Susanne Lilischkis

Zweibrücken. Michael Kaufmann studierte Physikingenieurwesen am Umwelt-Campus in Birkenfeld, bevor er für seinen Master an die Hochschule nach Zweibrücken kam. „In Zweibrücken bot sich mir mit dem Master für Mikrosystem- und Nanotechnologie eine gute Möglichkeit, einen stärkeren Praxisbezug für die im Bachelor erlernten Grundlagen zu bekommen. Durch die enge Zusammenarbeit mit der freien Wirtschaft gibt es dort fast immer die Möglichkeit, neben dem Studium als Hiwi oder sogar als wissenschaftlicher Mitarbeiter an Forschungsprojekten mitzuarbeiten. Das ist äußerst wertvoll, da sich das erlernte Theoriewissen durch den Praxisbezug vertieft“, erklärt er.

Während des Studiums war er in ein Projekt eingebunden, das sich mit der chemischen Abscheidung von Nickel auf nanostrukturierten Oberflächen



Michael Kaufmann an seinem Arbeitsplatz bei Villeroy und Boch. FOTO: PRIVAT

für optische Anwendungen beschäftigt hat. Seine Abschlussarbeit hatte die Untersuchung piezoelektrischer Kunststoffe zum Thema. Piezoelektrizität kennt man beispielsweise von Automatikfeuerzeugen, wenn beim Herunterdrücken des Tasers eine elektrische Spannung erzeugt wird, die zu einem Funkanschlag führt.

Manche Kunststoffe können so manipuliert werden, dass sie ein ähnliches Verhalten aufweisen. Das kann für verschiedene

industrielle Anwendungen interessant sein.

Nach dem Masterabschluss ging Kaufmann zu Villeroy und Boch nach Mettlach und ist dort als Ingenieur im Bereich Forschung und Entwicklung angestellt. „Anfangs kümmerte ich mich um die Koordination von Forschungsprojekten zur Verfahrensoptimierung im keramischen Fertigungsprozess“, erklärt er. Hierfür beschäftigte sich Kaufmann mit der Mikrowellentechnik, mit der Suche

nach neuen Applikationsverfahren auf keramischen Oberflächen, mit keramischem Druckguss, aber auch mit Messverfahren zur Bestimmung der Materialfeuchte und mit Rheologie – der Messung der Fließeigenschaft von Flüssigkeiten.

Inzwischen hat sich sein Schwerpunkt jedoch hin zu messtechnischen und analytischen Themen verlagert: „Statistische Verfahren gewinnen immer mehr an Bedeutung. Experimente und Messreihen

müssen sauber und mit Hilfe von Software geplant werden, um zu stichhaltigen Ergebnissen gelangen zu können. Deshalb werden wir hierfür auch weitergebildet.“ Obwohl sein jetziges Tätigkeitsfeld sehr verschieden von dem ist, mit was er sich im Studium beschäftigt hat, konnte er doch bei der Bewerbung mit seinen guten Grundlagen punkten, aber auch damit, dass er im Masterstudium schon als wissenschaftlicher Mitarbeiter gearbeitet hatte.

Kaufmann zieht ein positives Fazit seiner Studentenzeit: „Insgesamt würde ich sagen, dass das Studium in Zweibrücken einem so viel Nähe zur Industrie ermöglicht, wie es während eines Studiums nur der Fall sein kann. Das liegt nicht zuletzt an den Professorinnen und Professoren, die ihre Kontakte zur Industrie offensichtlich pflegen und Studenten für Projekte vermitteln. Hinzu kommt noch, dass die Ausstattung der Labore für eine Fachhochschule wirklich bemerkenswert ist. Das beginnt bei einem mehrere Hundert Quadratmeter großen Reinraum und reicht bis zu einem hochmodernen Rasterelektronenmikroskop, das während meiner Studienzeit gerade neu angeschafft wurde.“

TERMINE

Campus TV zeigt neue Folge

Zweibrücken. Die neue Campus Zweibrücken TV Folge ist online. Die Themen lauten: Schimmel im Aquarium; 20 Jahre Hochschule Zweibrücken; traditionelles Plätzchenbacken beim Asta; „Wer ist eigentlich...?“; Weihnachtsmarkt in Zweibrücken und die StarTrek Weihnachtsvorlesung 2014. red

• www.campus-zw-tv.de
<https://www.facebook.com/CampusZwTV>
<http://www.youtube.com/CampusZweibrueckenTV>

Wie Datenrettung funktioniert

Zweibrücken. Auch im neuen Jahr lädt der Naturwissenschaftliche Verein wieder zu Abendvorträgen ein. Am Mittwoch, 14. Januar, sprechen Harald Göller und Ralf Hensler von der Firma Convar Service Team in Pirmasens zum Thema: „Datenrettung – die Zeit des großen Vergessens hat begonnen.“ Beim Anschlag auf das World Trade Center in New York wurden auch sehr viele Computer und Festplatten zerstört. Eine Firma aus Pirmasens konnte mit einem neuartigen Verfahren die Daten retten. Los geht es wie immer um 19.30 Uhr im Audimax. Der Eintritt ist frei. red

Anzeige



Der KfW-Studienkredit

Damit Ihnen im Studium nicht die Mittel ausgehen.

www.spk-swp.de

Sparkasse Südwestpfalz

Was Studenten gegen Prüfungsangst tun können

„Manche stehen bereits kurz vor der Exmatrikulation“

Das Gefühl von Lampenfieber vor der Prüfung kennt wohl jeder Student. Aber nur bei einigen führt die Prüfungsangst zur Totalblockade. Doch gegen Nervosität gibt es Hilfsmittel.

Berlin. Das Herz schlägt heftig, der Atem geht schneller – wer Angst vor Prüfungen hat, kennt das. „Im Grunde sind das Signale, die zur Flucht aufrufen“, sagt die Berliner Psychologin und Ratgeberautorin Helga Knigge-Illner. Droht Gefahr, schlägt der Körper Alarm. Auch bei Prüfungen steht einiges auf dem Spiel: „Man kann versagen oder seinen Ansprüchen nicht gerecht werden.“ Viele ergreifen deshalb auch vor Leistungstests die Flucht.

„In der Regel kommen Studenten erst zu uns, wenn der Leistungsdruck sehr groß ist“, sagt Miriam Benkifer, Koordinatorin der Psychotherapie-Ambulanz der Universität Konstanz. Einige hätten bereits große Probleme wie wochenlange Schlaf- und Essstörungen. „Manche stehen bereits kurz vor der Exmatrikulation, weil sie aus Angst nicht zu den Prüfungen gehen.“

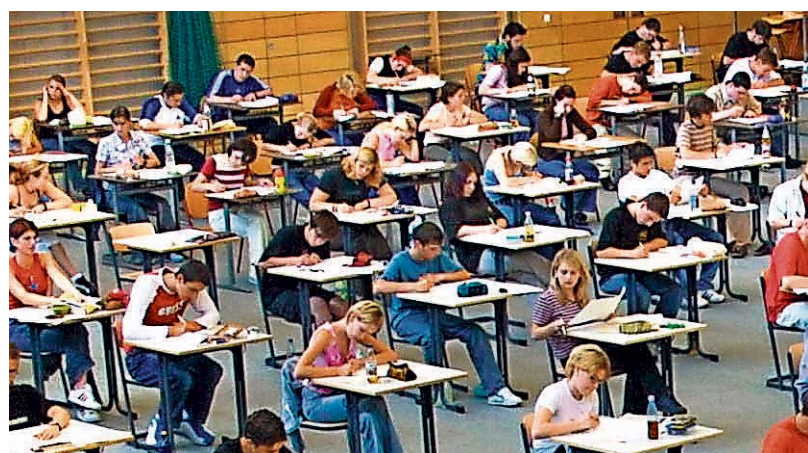
An der Uni Konstanz gibt es für Studenten mit Prüfungsangst mehrere Anlaufstellen: „Wenn es sich nur um normalen Prüfungsstress und Lampenfieber handelt,

ist die psychologische Beratungsstelle des Studentenwerks die richtige Adresse“, sagt Benkifer. „Sollte eine Behandlung nötig sein, werden die Studenten zu uns vermittelt.“ Eine kognitive Verhaltenstherapie, wie sie die Uni-Ambulanz anbietet, werde von der Krankenkasse bezahlt.

Vor allem zwei Gruppen von Studierenden seien besonders gefährdet, sagt Knigge-Illner: solche, die nur schlecht auf die Prüfung vorbereitet sind, und die besonders Ehrgeizigen, die sich stark unter Druck setzen. „Menschen mit großer Prüfungsangst neigen zu übermäßiger Besorgtheit und unterminieren damit ihr Selbstvertrauen.“

Bei manchen Studenten reiche es aus zu üben, wie man richtig lernt, sagt Benkifer. Bei anderen sei es nötig, an die Ursachen der Ängste zu gehen. Betroffene sollten frühzeitig Hilfe suchen.

Für die Mannheimer Psychotherapeutin Doris Wolf sind die Einstellungen ein wesentlicher Faktor beim Entstehen von Prüfungsängsten: „Wer die Prüfungssituation als Frage von Leben und Tod betrachtet, wird mit massiver Angst reagieren.“ Sie empfiehlt, den Druck durch positive Suggestionen zu mildern: „Man sollte sich ausmalen, wie man die Prüfung gut bewältigt.“ dpa



Gegen Prüfungsangst kann man etwas tun. FOTO: SCHREIBER/DPA

Assessment Center Tag

Möglichkeit, die verschiedenen Instrumente und Tests kennenzulernen

Zweibrücken. Ein Assessment Center (AC) ist ein umfassendes, standardisiertes Verfahren, im Rahmen dessen unterschiedlichste Beurteilungs- und Bewertungsverfahren, wie beispielsweise Interviews, Tests, Gruppendiskussionen und eine Vielzahl von Simulationen eingesetzt werden, um einzelne Mitarbeiter im Hinblick auf verschiedene

Zielsetzungen zu beurteilen. Studenten der Hochschule können ein komplettes Tages-AC durchlaufen und haben so die Möglichkeit, die verschiedenen Instrumente und Tests kennenzulernen und durchzuführen.

Das Seminar ist kostenfrei und richtet sich an alle Bachelorstudierende ab dem 4. Semester sowie an alle Masterstudierende.

Das Seminar ist kostenfrei und richtet sich an alle Studierende ab dem 4. Semester. red

• Das Assessment Center findet statt am Donnerstag, 5. Februar, 9 bis 17 Uhr, Raum G 203 am Campus Zweibrücken. Anmeldung bis Freitag, 23. Januar, bei Gaby Himbert, E-Mail: gaby.himbert@hs-kl.de

Krisengespräch in Saarbrücken

Sparmaßnahmen bedrohen die Qualität an der Universität des Saarlandes

Der Senat der Universität des Saarlandes macht mobil, um die geplanten, kurzfristigen Kürzungen seitens der Landesregierung abzuwenden. Er befürchtet eine mittelmäßige, provinzielle Hochschule.

Saarbrücken. Der Senat der Universität des Saarlandes betrachtet die Sparpläne der Landesregierung als Bedrohung für viele Fächer, die jetzt in ihrer Existenz gefährdet seien. Die kurzfristigen Einsparungen betrafen zudem in erster Linie das befristete Personal und den wissenschaftlichen Nachwuchs. Dadurch gingen im Saarland viele Arbeitsplätze verloren. Durch die Sparmaßnahmen werde auch die Qualität des Studiums drastisch leiden. Außerdem sei ein Absinken der Studierendenzahlen zu erwarten.

Der Senat befürchtet zudem, dass die aus Drittmitteln geförderte, hochkarätige Forschung an der Universität, insbesondere im Rahmen der Exzellenzinitiative und in derzeit fünf Sonderforschungsbereichen, so nicht aufrechterhalten werden könne. Der Imageschaden für die Universität des Saarlandes durch die erheblichen Einsparungen werde rasch und überregional eintreten.

Diese Sicht auf die seiner Meinung nach katastrophalen Folgen der Sparmaßnahmen für Lehre und Forschung hat der Senat der



Ohrenbetäubenden Lärm veranstalteten kürzlich über 1000 Demonstranten vor der Saarbrücker Staatskanzlei. FOTO: DIETZE/PMZ

Universität der saarländischen Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer kürzlich in einem längeren Gespräch vermittelt, begleitet von lautstarken Protesten der Studenten, Mitarbeiter und Professoren auf dem Ludwigsplatz vor der Staatskanzlei.

Der vorgegebene Finanzrahmen der Landesregierung bedeutet nach Ansicht des Senats im Klartext, dass die Universität in den kommenden Jahren rund 50 Professuren mit durchschnittlicher Ausstattung einsparen muss. In dieser für die Saar-Uni sehr bedrohlichen Situation haben Ministerpräsidentin und Senat verabredet, die Gespräche wei-

terzuführen, um keine Chance ungenutzt zu lassen, die Situation zu verbessern. Nach Ansicht des Senats muss die Saar-Uni als einzige Universität des Saarlandes beide Funktionen erfüllen: Landeskinderniversität und forschungsstarke Spitzenuniversität. „Ohne exzellente und weiterhin sichtbare Forschung kann es auch keine gute Landeskinderniversität, sondern lediglich eine mittelmäßige, ‚provinzielle‘ Hochschule geben“, warnt Thorsten Herfet, Vizepräsident für Forschung und Technologietransfer. Ein sinnvoller Hochschulentwicklungsplan, der seinen Namen verdiene, müsse ausreichend finanziert sein. red

Sprachkurse in der vorlesungsfreien Zeit

Zweibrücken. Am 9. März beginnen wieder Intensivsprachkurse im Sprachenzentrum. Folgende Kurse stehen zur Auswahl: Englisch Auffrischung, vom 9. bis 20. März in Zweibrücken; TOEIC-Vorbereitung, vom 9. bis 13. März in Kaiserslautern; Spanisch für Anfänger mit Vorkenntnissen A1.2, vom 9. bis 20. März in Kaiserslautern; „English for Presentations“ vom 9. bis 13. März in Zweibrücken. red

• Anmeldung über die Website des Sprachenzentrums: <http://www.fh-kl.de/fh/organisation/zentrale-einrichtungen/sprachenzentrum.html>

Zusatzqualifikation „Gefahrgutbeauftragter“

Pirmasens. Speditionen, Chemikalien- und Pharmahersteller, Krankenhäuser, Kliniken, Abfall-Beförderer und Hochschulen benötigen seit Anfang 2000 einen leitenden Mitarbeiter mit der Zusatzqualifikation „Gefahrgutbeauftragter/-er“ beziehungsweise „Sicherheitsberaterin/-er“. Diese Zusatzqualifikationen können an der HS Kaiserslautern erworben werden: Von Montag bis Donnerstag, 2. bis 5. Februar, findet jeweils von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr am Campus Pirmasens, im Raum Stockholm (A114) ein Intensivseminar Gefahrgut und Workshop mit abschließender IHK-Prüfung, am Freitag, 6. Februar von 9 bis 11 Uhr, im Raum Stockholm (A 114), statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Professoren, Assistenten und Studierende. Die Kosten für die IHK-Prüfung belaufen sich auf ca. 150 Euro. red

PRODUKTION DIESER SEITE:
SUSANNE LILISCHKIS (CMS)
MICHAEL HAUPT (CMS)